

# Herberzhäuser-Pläne bekommen viel Lob

Eine Terrasse vor den Herberzhäusern soll das Gebäude mit dem davor liegenden Marktplatz optisch verbinden.

VON GABRIELE M. KNOLL

Die Zukunft der Herberzhäuser war jetzt Thema einer Infoveranstaltung. Das Quartiersbüro Uerdingen hatte zu einer Präsentation von Achim Pfeiffer vom Architekturbüro Böll aus Essen in die Aula des Gymnasiums Fabritianum eingeladen, an der rund 50 Interessierte teilnahmen.

Sehr anschaulich stellte der Referent mit Plänen, Grundrissen und Fotos – mit und ohne Photo-shop-Bearbeitungen – dar, wie das Architekturbüro die Zukunft der Herberzhäuser am Uerdinger Markt sieht und welche baulichen Maßnahmen Nutzung und Denkmalschutz unter ein Dach bringen sollen. Es geht schließlich um mehr als eine Fassadensanierung; die große Herausforderung ist es, das historische Bauensemble an die modernen Anforderungen, wie Brandschutz und Zugänglichkeit für alle, anzupassen.

In der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde zu den geplanten Veränderungen gab es aus dem Publikum viel Zustimmung und Applaus für die Planungen. Besonders die Terrasse vor den Häusern, die mit ihrer Rampe einen Zugang auch für Besucher mit Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühlen erlaubt, stieß auf großes Interesse.

„Wenn die Häuser mit dieser Terrasse so zum Marktplatz orientiert werden, sollte auch der Marktplatz wieder ein Marktplatz sein“, meinte eine Zuhörerinnen. Eine andere Besucherin der Versammlung äußerte die Idee, dass man auf der neuen Terrasse auch Theater spielen könnte. Aber auch für kleine Konzerte würde sich diese Bühne eignen, schließlich soll die Musikschule mit zu den Nutzern des Hauses Nr. 5 gehören.

Nun muss der Stadtrat die Baumaßnahme in der vorgestellten Form beschließen. Anschließend erfolgt eine europaweite Ausschreibung, die erst einmal ein halbes Jahr dauern wird, bevor die umfangreichen Arbeiten beginnen können. Nach vorsichtigen Prognosen könnten die Umbauten 2022/23 abgeschlossen sein.

„Wir lesen schon länger am Bauzaun und lesen auch weiter – mindestens so lange, bis das Gebäude wieder als Bücherei öffnet“, sagt Susanne Tyll vom Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“. Seit sechseinhalb Jahren veranstaltet der Arbeitskreis die Montagslesungen, und am kommenden Montag findet die 350.



Vor den Herberzhäusern soll eine Terrasse entstehen - barrierefreier Zugang und möglicher Ort für künftige Veranstaltungen.

GRAFIK: ARCHITEKTURBÜRO BÖLL, ESSEN



Susanne Tyll vom Team der Montagslesungen freut sich auf das, was kommt. FOTO: THOMAS LAMMERTZ

Montagslesung statt. Tyll ist sich sicher, dass man auch bis zum Ende der Bauzeit immer wieder Vorleser findet, schließlich sei noch nie eine Lesung ausgefallen.

Von den aktuellen Maßnahmen an den Herberzhäusern profitieren die Lesungen schon jetzt.

„Gerüst und Pöller haben zu einer Verkehrs- und Lärmberuhigung geführt, und das ist gut für die Lesungen“, sagt sie. Mit dem nun zur Abstimmung stehenden Entwurf für die Sanierungen und Modernisierungen des Büchereigebäudes sind Tyll und der Arbeitskreis sehr zufriede-

## INFO

### Die Montagslesungen gehen weiter

Am Montag, 27. Januar, 18.30 Uhr, liest Liesel Willems vor dem Gebäude, Am Marktplatz 5, in der Reihe „Montagslesungen“ aus Briefen an die Mutter. Interessierte Vorleser können sich unter Angabe des Buches melden bei Sabine Alofs unter Telefon 481855 oder montagslesungen-uerdingen@gmx.de [www.ak-buecherei-uerdingen.de](http://www.ak-buecherei-uerdingen.de)

„Schließlich entwickeln sich Bibliotheken zu Orten mit vielen Funktionen und nicht nur zu Orten, wo man still Bücher ausleiht“, sagt Susanne Tyll und schwärmt: „Wunderbar ist auch, dass die Räume, die „Salons“ mit ihrem historischen Aussehen in den oberen Geschossen, die die Zeiten überstanden haben, nun von allen befristet genutzt werden können.“ meint Tyll und ergänzt, „Dass das Gebäude barrierefrei erschlossen wird und die Räume für alle zugänglich sind, ist ebenfalls großartig. Alle nutzen den gleichen Eingang, es gibt nicht einen Hintereingang für manche.“

Wenn die Bücherei wiedereröffnet wird, sollen die regelmäßigen Lesungen aus Tylls Sicht nicht aufhören. „Warum sollte man die Veranstaltungen nicht auch im schönen Ambiente weiterführen? Vielleicht gibt es dann Hoflesungen im Atrium“, überlegt Tyll, denn das wäre aus ihrer Sicht das Naheliegende.

Den Anregungen des Arbeitskreises, aber auch von Bürgern wurden in die Planungen mit einbezogen. Dass sich die neue Bibliothek im Erdgeschoss an modernsten Gestaltungsprinzipien und einem neuen Verständnis dieser Einrichtung orientieren wird, gefällt sehr.

## PERSONALIEN

(RP) Dr. Friedrich Caspers ist neuer leitender Direktor der geriatrischen Klinik am St. Josefshospital. Er wechselt vom Helios Klinikum in Krefeld zu den Maltesern und wird neben dem Uerdinger Haus auch für das St. Johannes-Stift in Duisburg-Homberg verantwortlich sein.

Caspers ist 66 Jahre alt, in Krefeld geboren und war zuletzt als Chefarzt der Geriatrie im Helios-Klinikum in Krefeld tätig. Er hat an der Universität in Bonn Medizin studiert und dort im Jahr 1991 promoviert. Der dreifache Familienvater ist Facharzt für Innere Medizin und Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin. „Besonderen Wert lege ich auf den engen und kollegialen Umgang mit den anderen Abteilungen in unserer Klinik. Zudem möchte ich die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten intensivieren.“

Zum 1. Februar bekommt Caspers Unterstützung von Andreas Pfüller, der als Oberarzt ebenfalls vom Helios-Klinikum in Krefeld zu den Maltesern wechselt. Pfüller ist 44 Jahre alt, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie und hat Medizin an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf studiert. „Mit der personellen Neuausrichtung sind wir wirklich gut im geriatrischen Bereich aufgestellt. Wir haben für Dr. Caspers den Posten als leitender Direktor der Geriatrie neu geschaffen und wollen damit die Bedeutung der Geriatrie für unsere Häuser herausstellen“, erklärt Hauke Schild, Geschäftsführer der Malteser Rhein-Ruhr gGmbH.

(RP) Harald Stemmler ist jetzt einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Ältestenrates des Hülser Sportvereins (HSV) gewählt worden.

Er ist Nachfolger des im Dezember 2019 verstorbenen, langjährigen Vorsitzenden Heinz Erlenwein und wurde für zwei Jahre in das Amt gewählt. Harald Stemmler, seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich für den HSV tätig, nahm die Wahl an und hofft, mit der Unterstützung aller Mitglieder des Ältestenrates die neue Aufgabe im Sinne von Heinz Erlenwein fortführen zu können.

## Neujahrsempfang Lehmheide verzeichnet Rekordbesuch

(cpu) Mehr als 100 Gäste nutzten die Gelegenheit, beim Neujahrsempfang des Bürgervereins Lehmheide im Südbahnhof miteinander ins Gespräch zu kommen. Vorsitzender Bernd Albrecht ließ in seiner Ansprache das Jahr „Henger demm Bahndamm“ Revue passieren und lenkte den Blick auf die wichtigste positive Entwicklung im Bezirk: In diesem Jahr soll, wie berichtet, die Sanierung des als „Horror-Hochhaus“ bekannten Gebäudes an der Alte Gladbacher Straße starten. Ein wichtiger Meilenstein für den Südbezirk. Anderenorts warte man aber noch darauf, dass Sanierungsprojekte endlich in Gang kommen, sagte Albrecht. Die Zukunft zweier

ausgebrannter Häuser, an der Spinnereistraße und an der Gladbacher Straße, mache Sorge, weitere Sanierungsprojekte, etwa an der Märklinstraße, kämen nicht voran.

Freude herrscht im Bezirk darüber, dass der Martinszug wieder stattgefunden hat. Das neue Konzept mit kürzerem Zugweg sei gut angekommen. „Die Kinder haben kräftig gesungen und wir konnten vier schöne Fackeln prämiieren“, sagte Albrecht. Auch Lehmheide habe mit dem Problem zu kämpfen, dass die Zahl der Sammler zurückgegangen ist, ehrenamtliche Unterstützer werden dringend gesucht.

Mehr Infos unter [www.bv-südwest.de](http://www.bv-südwest.de)

## Blondin: Traar ist keine ‚Schlafstadt‘

(bk) Zum Neujahrsempfang des Bürgervereins Traar kamen am Sonntag auch königliche Hoheiten. Vorsitzender Marc Blondin freute sich, das Königshaus um seine Majestät Günter I. und ihre Lieblichkeit Marita I., fast in voller Stärke im Gemeindeheim St. Josef begrüßen zu können. Ebenfalls dabei waren zahlreiche Kollegen aus der Politik, darunter auch Bezirksvorsteher Ost, Wolfgang Merkel (SPD), und Rats Herr Paul Hoffmann.

Blondin, der für die CDU im Landtag sitzt, betonte in seiner Rede, dass gerade im Kleinen die Bereitschaft zum Engagement Großes bewirken könne. Als positives Beispiel nannte er den Einsatz der Traarer für den Erhalt der Elfrather Mühle, die seit einiger Zeit nicht nur in Weiß er-



Marc Blondin, Vorsitzender des Bürgervereins Traar, spricht über die Zukunft des Stadtteils.

FOTO: BV TRAAR

strahlt, sondern auch wieder mit ihren Flügeln zu sehen ist (wir berichteten). Ohne die große Spendenbereitschaft, auch die des Königshauses, sei vieles davon nicht möglich

gewesen, betonte Blondin.

„Wir wollen Traar als den liebenswürdigen Ortsteil erhalten, als den wir ihn seit Jahrzehnten kennen“, erklärte der Vorsitzende und

bedankte sich bei den zahlreichen Mitstreitern vor Ort, die immer gerne bereit seien zu helfen. „Traar ist keine ‚Schlafstadt‘, kein Ort, in dem Menschen nur deshalb sesshaft sind, weil es sich gerade so ergeben hat. Wer in Traar wohnt, der tut dies entweder seit Generationen, oder er tut es ganz bewusst, aus einer echten und begründeten Entscheidung heraus.“

Der Landespolitiker appellierte an die ältere Generation, die Jugend mit auf diesen Weg zu nehmen, sie in Vereine zu schicken, die bekanntlich alle Nachwuchs dringend bräuchten, damit das dörfliche Engagement eine Zukunft habe und der Stadtteil auf die Ideen und Initiativen der jungen Leute auch in Zukunft zählen könne.

Heute in Ihrer Zeitung  
Prospekte von:

**KÜCHEN  
AKTUELL**

Die Prospekte finden Sie auch  
online unter [weekli.de](http://weekli.de)

Kindern eine Zukunft geben.  
Jetzt und hier.  
[www.neukirchener.de](http://www.neukirchener.de)

Für ein besseres Leben. Für Mensch und Tier.

[www.provieh.de](http://www.provieh.de) | 0431. 248 28-0

